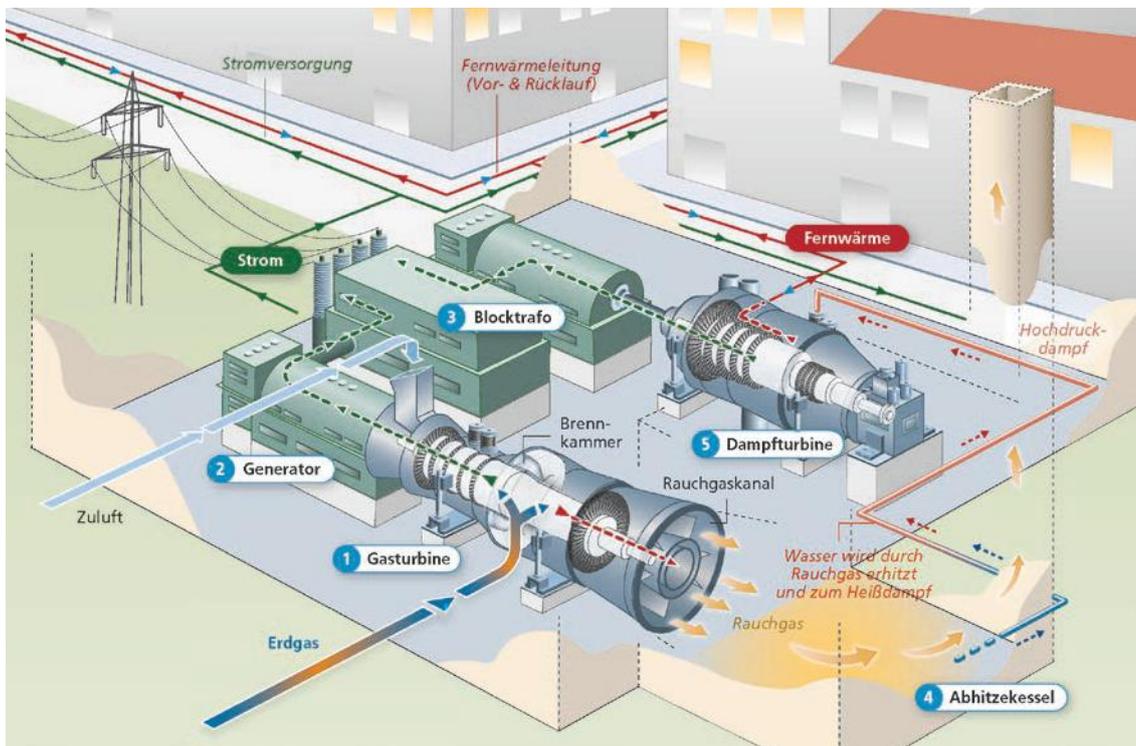


WO UNSERE
ENERGIE UND
WÄRME HERKOMMEN.

STROM UND WÄRME DURCH KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG



Energiegewinnung durch Kraft-Wärme-Kopplung.

Bei allen Verbrennungsprozessen ab 210 Grad Celsius lassen sich Strom und Wärme gleichzeitig gewinnen. Dieses Prinzip ist in Großanlagen besonders effizient. Bei Umwandlungsprozessen von festen und flüssigen Energieträgern zu Strom geht Wärme verloren. Kraft-Wärme-Kopplung kann diese Wärme und somit das Potential des eingesetzten Energieträgers voll ausnutzen. Das spart Brennstoff und ist für eine effiziente und nachhaltige Energieversorgung wichtig.

GASTURBINE UND RAUCHGAS

Die Grafik zeigt in der Mitte die mit Erdgas befeuerte Gasturbine (1). Verbrennungsenergie versetzt ein Laufrad in Rotation. Aus der Bewegung erzeugt ein Generator (2) Strom. Bei der Verbrennung entsteht heißes Rauchgas, das in einen Abhitzeessel (4) geleitet wird. Dort dient es zur Erzeugung von Hochdruck-Wasserdampf.

FERNWÄRME UND DAMPFTURBINE

Der Hochdruckdampf setzt in Folge die Dampfturbine (5) in Bewegung, die wiederum mit Hilfe eines Generators Strom erzeugt. Im Blocktrafo (3) wird die elektrische Spannung in Hochspannung transformiert, damit sie ins Verbundnetz fließen kann. Die Abwärme der Dampfturbine gelangt als Niederdruck-Dampf zum Wärmetauscher, von dort als Heißwasser ins Fernwärmenetz.

AUCH IN HAUSHALTSGRÖSSE

Besonders effizient ist die Kraft-Wärme-Kopplung bei großen Fernwärme-Heizkraftwerken wie dem Heizkraftwerk Mitte in der Stadt Salzburg. Das Prinzip funktioniert aber ebenso in Biomasse-Heizkraftwerken und sogar in Blockheizkraftwerken für Ein- und Mehrfamilienhäuser.

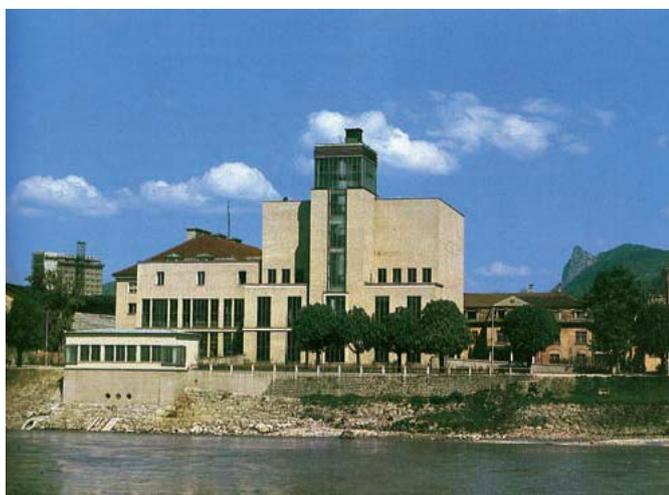
FERNWÄRME SEIT 1955

Keine Heizanlage im Haus, kein Einheizen, kein Organisieren oder Lagern von Heizmaterial: Viele Salzburger schätzen den Komfort von Fernwärme. Für Fernwärme sprechen allerdings auch handfeste Umweltaspekte.

Mehr als ein Drittel des Energieverbrauchs geht nachweislich auf das Konto von Raumwärme, Warmwasser und Kühlung in Gebäuden. Wir könnten Wärmequellen wesentlich effizienter nutzen, wenn wir Fern- und Nahwärme weiter ausbauen. So sehen es die Energiestrategie der Bundesregierung und das Salzburger Energieleitbild vor.

BEITRAG ZUR CO₂-REDUKTION

Moderne Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen leisten einen wertvollen Beitrag zur CO₂-Reduktion. Sie garantieren einen hocheffizienten und schadstoffarmen Brennstoffeinsatz und eine hochwirksame Rauchgasreinigung. Bei den Salzburger Heizkraftwerken kontrolliert ein 2005 eingeführtes Umweltmanagement regelmäßig die Emissionswerte. Dafür wurden die Fernwärmeanlagen mit der international gültigen Norm ISO 14001 zertifiziert. Diese weltweit anerkannte Auszeichnung steht für sauberen Strom und Fernwärme.



Kraft-Wärme-Kopplung spielt im Energiekonzept der Stadt Salzburg seit 1955 eine wichtige Rolle (hier das damalige Heizkraftwerk Mitte).



Der Wärmespeicher nimmt Energie von Heizkraftwerken, alternativen Energieträgern und industrieller Abwärme auf.

SALZBURGS LANDESVERSORGER

Die Salzburg AG ist eines der wichtigsten Unternehmen im Bundesland Salzburg. Mit zumindest einem seiner Produkte oder Dienstleistungen – Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Verkehr, Kabel-TV, Internet oder Telefonie – ist das Unternehmen in jedem einzelnen Salzburger Haushalt präsent. Die Vielfalt in den Bereichen Energie, Verkehr und Telekommunikation macht das Unternehmen im täglichen Leben unverzichtbar.



Herzstück der Wärmeversorgung in der Stadt Salzburg ist das 2001 komplett neu gebaute Heizkraftwerk Mitte.

EFFIZIENTE WÄRME

Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen der Stadt Salzburg erzeugen Strom und als Koppelprodukt Fernwärme. Seit den 1990er-Jahren fließen immer mehr Abwärme und Wärme von Biomasse-Heizwerken ins Netz.

Die beiden Heizkraftwerke Salzburg Mitte und Nord versorgen bereits mehr als ein Viertel aller Haushalte in der Stadt Salzburg mit Fernwärme. 695.000 Megawattstunden (MWh) Wärme werden pro Jahr in Form von Heißwasser über ein gut isoliertes, etwa 154 Kilometer langes Zweirohrsystem verteilt. In den Haushalten überträgt ein Wärmetauscher die Energie an die Zentralheizungsanlagen. Das abgekühlte Wasser fließt in das Fernheizwerk zurück, wo es von Neuem erwärmt wird.

INDUSTRIELLE ABWÄRME

In Produktionsprozessen von Industriebetrieben – egal ob Holz-, Papier-, Metall- oder Baustoffindustrie – fällt oft Wärme als Nebenprodukt an. Diese Prozesswärme wird vermehrt sinnvoll für die Wärmeversorgung eingesetzt. Das spart Heizmaterial und schont die Umwelt.

SAUBERE FERNWÄRME

Seit über 60 Jahren gibt es Fernwärme in der Stadt Salzburg. Der Neubau der Heizkraftwerke hat eine Reduktion aller Emissionen für die Stadt erbracht. Zwischen 2005 und 2011 wurde das Netz von teilweise Dampf komplett auf Heißwasser umgestellt. Am rechten Salzachufer entstand neben den Öltanks beim Heizkraftwerk Nord ein 44 Meter hoher Wärmespeicher, der ca. 30.000 Kubikmeter Heißwasser aufnehmen kann. Dadurch werden industrielle Abwärme und alternative Energieträger voll nutzbar. In Summe ersparen diese Maßnahmen sowie die effiziente Fernwärmeproduktion 135.000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) pro Jahr.



Das Fernwärmenetz in der Stadt Salzburg läuft seit 2011 ausschließlich mit Heißwasser, um alle Wärmeproduzenten einbeziehen zu können.

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGSANLAGEN DER SALZBURG AG

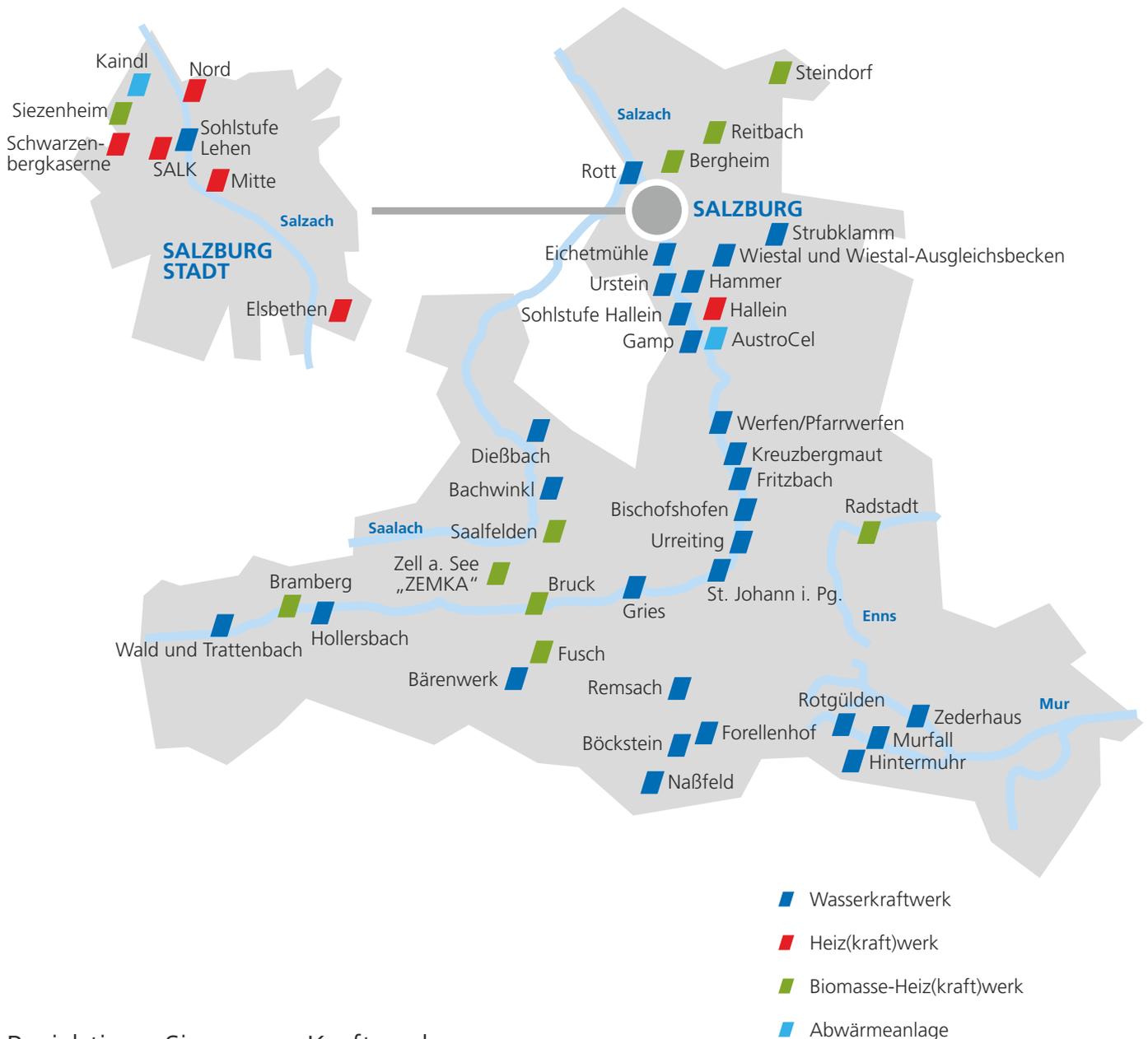
Technische Daten

9 Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen	
2 Groß-Heizkraftwerke mit Öl/Gas	
4 Biomasse-Heizkraftwerke	
3 Biogas-Heizkraftwerke	
Jahreserzeugung gesamt	266.000 MWh Strom 695.000 MWh/a Wärme (Stadt Salzburg)

Inbetriebnahme

Heizkraftwerk Salzburg Mitte	1955/2001
Heizkraftwerk Salzburg Nord	1972/1994
Heizwerk Nord Block 2	1994
Heizwerk Steamblock Mitte	2011
Heizwerk Schwarzenbergkaserne	2010
Heizwerk Elsbethen	2007
Heizwerk Hallein	1991/2017
Heizwerk SALK	2012
Power-to-heat Mitte	2015
Power-to-heat Nord	2016
Wärmespeicher HKW Nord	2011
Abwärmeeinspeisung AustroCel	2003
Abwärmeeinspeisung Kaindl	2007
Biomasse-Heizkraftwerk Siezenheim	2004
Biomasse-Heizkraftwerk Bergheim	2013
Biomasse-Heizwerk Bramberg	1992
Biomasse-Heizwerk Saalfelden	1997
Biomasse-Heizwerk Radstadt	1995
Biomasse-Heizwerk Wald	2007
Biomasse-Heizwerk Fusch	2009
Biomasse-Heizwerk Bruck	1989
Biogas BHKW AustroCel	2005
Biogasanlage Steindorf	2011
Biogasanlage Reitbach	2009

WIR VERSORGEN DAS BUNDESLAND SALZBURG



Besichtigen Sie unsere Kraftwerke

Erleben Sie hautnah, wie Energie und Wärme auf umweltfreundliche Art und Weise produziert werden. Besichtigungen unserer Kraftwerke sind für Gruppen ab vier Personen von Montag bis Freitag möglich.

Zur Terminvereinbarung kontaktieren Sie bitte:

Michaela Kröll (Wasserkraftwerke), T +43/662/8884-2182,

michaela.kroell@salzburg-ag.at oder Helga Seiffter (Thermische Kraftwerke),

T +43/662/8884-8903, helga.seiffter@salzburg-ag.at

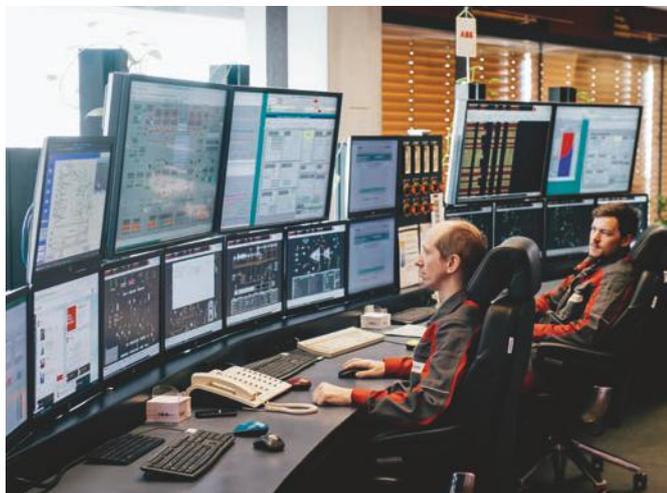
HEIZKRAFT- WERK SALZBURG MITTE

Das Heizkraftwerk Salzburg Mitte lieferte erstmals 1955 Fernwärme. Bis heute ist das Gebäude an der Lehener Brücke das Herzstück der Wärmeversorgung der Landeshauptstadt.

7,5 Kilometer war das Fernwärmenetz lang, das ab dem Jahr 1955 vom Heizkraftwerk Salzburg Mitte (HKW Mitte) versorgt wurde. Heute misst es 154 Kilometer in der Stadt Salzburg, 186 Kilometer gesamt bis Hallein. Das gegenwärtige Heizkraftwerk Mitte stammt aus dem Jahr 2001. Es erzeugt mit Hilfe von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Seine moderne Technik holt die maximale Energieausbeute aus dem Brennstoff Erdgas heraus. Im Vergleich mit getrennt betriebenen Kraftwerken kann das HKW Mitte deshalb mit rund 30 Prozent weniger Primärenergie betrieben werden.

MAXIMALE ENERGIEAUSBEUTE

Im Grundlastbetrieb liefert das HKW Mitte 127 Megawatt Wärme und 85 Megawatt Strom an Haushalte und Betriebe in der Stadt Salzburg. Das bringt eine deutliche Reduktion von Emissionen gegenüber den ansonsten nach wie vor üblichen Öl- oder Kohle-Einzelfeuerungen in Privathäusern.



Das Heizkraftwerk Mitte benötigt 30 Prozent weniger Primärenergie als herkömmliche Anlagen. Der Betrieb wird täglich 24 Stunden überwacht.



Das heutige HKW Mitte ging 2001 in Betrieb. Es leistet im Grundlastbetrieb 127 Megawatt Wärme und 85 Megawatt Strom.

HEISSE PROZESSWÄRME

Seit 2012 wird das Landeskrankenhaus Salzburg durch einen eigens errichteten Steamblock mit Hochtemperatur für die Sterilisation, Küche und Klimaanlage versorgt.

Alle Salzburger Heizkraftwerke zusammen erzeugen für die Stadt Salzburg rund 695.000 Megawattstunden (MWh) Wärme; das entspricht einem Verbrauch von 59,3 Millionen Liter Heizöl (EL).

HEIZKRAFTWERK SALZBURG MITTE

Technische Daten

Inbetriebnahme (Gesamtanlage)	2001 (2003)
Kraftwerkstyp	Heizkraftwerk mit GUD-Anlage
Engpassleistung	elektrisch 54,7 MW (Gasturbine) elektrisch 29,0 MW (Dampfturbine) thermisch 127 MW
Jahreserzeugung	206.000 MWh Strom 310.000 MWh Wärme
Maschinelle Anlagen	
Dampfturbine (2002)	Frischdampfdruck 81 bar Frischdampfmenge 135 t/h Kondensationsmenge 52 t/h
Gasturbine (GT) & Abhitzekeessel (2003)	Brennstoffwärmeleistung 165,6 MW Erdgasverbrauch 16.449 Nm ³ /h Abgastemperatur nach GT 510 °C
Rauchgasreinigung	NOx-Katalysator, CO-Katalysator
Kesselanlage (2001)	Dualbrenneranlage für Heizöl schwer und Erdgas (2012) Brennstoffwärmeleistung 90 MW Frischdampfmenge 108 t/h
Rauchgasreinigung	NOx-Katalysator, Entschwefelung, Entstaubung
Dampferzeuger Steamblock	Brennstoffwärmeleistung 18,2 MW Fernwärmeauskopplung 17,8 MW

HEIZKRAFT- WERK SALZBURG NORD

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden im Norden Salzburgs große Wohnsiedlungen. Wegen des steigenden Bedarfs an Fernwärme wurde das Heizkraftwerk Nord gebaut. Es ging 1972 in Betrieb, 1994 erfolgte der Neubau.

Das Heizkraftwerk Salzburg Nord (HKW Nord) auf dem Areal zwischen Alterbach und Autobahn in Itzling war ursprünglich auf 50 Megawatt Wärmeleistung ausgelegt. Nach 22 Jahren wurde die gesamte Anlage umwelttechnisch, energiewirtschaftlich und ökonomisch saniert und umfassend erweitert.

AM STAND DER TECHNIK

Das Kernstück ist ein Grundlastkessel (Block 1) mit Dampfturbine, der mit Erdgas (Schweröl) befeuert werden kann. Er erbringt eine Leistung von 49,5 MW Wärme und 13,5 MW Strom. Der Spitzenlastkessel (Block 2) – mit Heizöl leicht als Brennstoff – dient zur Absicherung von Bedarfsspitzen mit einer maximalen Wärmeleistung von 29 MW.

ZEITGEMÄSSE ARCHITEKTUR

Die Rauchgas-Reinigungsanlagen im Heizkraftwerk Nord filtern Stickoxide zu 80 Prozent, Schwefeldioxide zu 90 Prozent und



Im Heizkraftwerk Nord gibt es einen Grundlastkessel (Block 1, im Bild) und einen Spitzenlastkessel (Block 2).



Das Heizkraftwerk Nord ging 1972 für die großen Wohnsiedlungen im Norden Salzburgs in Betrieb und wurde 1995 modernisiert.

Staub zu fast 100 Prozent aus den Abgasen. Das HKW Nord ist eines der herausragenden Beispiele für zeitgemäße Industriearchitektur der 1990er-Jahre in Salzburg.

ERDGAS SEIT 2007

Ende 2006 ging im Heizkraftwerk Nord ein Dualbrenner in Betrieb. Damit konnte Heizöl schwer als Brennstoff durch umweltschonendes Erdgas ersetzt werden. Die beiden Schweröltanks beim Heizkraftwerk Nord dienen seither nur noch der Absicherung der Wärmeversorgung in der Stadt Salzburg im Falle eines Versorgungsengpasses bei Erdgas.

HEIZKRAFTWERK SALZBURG NORD

Technische Daten

Inbetriebnahme	1994
Kraftwerkstyp	Heizkraftwerk/ Kraft-Wärme-Kopplung
Engpassleistung	elektrisch 13,5 MW thermisch 49,5 MW
Jahreserzeugung	40.000 MWh Strom 180.000 MWh Wärme
Maschinelle Anlagen	
Dampfturbine (1993)	Frischdampfdruck 75 bar
Dampferzeuger Block 1	Dualbrenneranlage für Schweröl und Erdgas (2007) Brennstoff-Wärmeleistung 67 MW Frischdampfdruck 75 bar Frischdampfmenge 80 t/h Frischdampf-Temperatur 500 °C
Rauchgasreinigung	NOx-Katalysator Entschwefelung Entstaubung
Dampferzeuger Block 2	Heizkesselanlage Brennstoff-Wärmeleistung 33 MW Fernwärmeauskopplung 29 MW



HEIZWERK HALLEIN

Seit 1991 versorgt die Salzburg AG Teile der Halleiner Altstadt mit Fernwärme. Dafür wurden im Heizwerk Hallein drei mit Erdgas befeuerte Heißwasserkessel installiert.

BIOWÄRME SEIT 2002

Seit dem Jahr 2002 fließt auch Abwärme der Zellstoffproduktion und einer Biogasanlage in das Halleiner Fernwärmenetz. Die Erdgas-Heißwasserkessel kommen nur zum Einsatz, wenn die verfügbare Abwärme nicht den Bedarf decken kann. Seit 2004 ist außerdem ein Biomasse-Heizkraftwerk des Zellstoffherstellers AustroCel eingebunden.

HEIZWERK HALLEIN

Technische Daten

Inbetriebnahme	1991/2017
Kraftwerkstyp	Gas-Kesselanlage
Jahreserzeugung	2.000 MWh Wärme
Brennstoff	Erdgas
Maschinelle Anlage	
Kesselanlage	Heißwasserkessel 1/2/3 Brennstoff-Wärmeleistung 15,9 (2,0/8,7/5,2) MW Fernwärmeauskopplung 14,4 (1,8/8,0/4,6) MW

HEIZWERK ELSBETHEN

1967 ging im Nonntal das Heizwerk Süd zur Spitzenversorgung der südlichen Stadtteile Salzburgs in Betrieb. 2007 musste es dem neuen Unipark Nonntal weichen. Als teilweiser Ersatz dient seither das Heizhaus der Rainerkaserne mit der Umformerstation Elsbethen ganz im Süden Salzburgs. Nach einer grundlegenden Sanierung und dem Einbau einer neuen Heißwasserkesselanlage kann das Heizwerk Elsbethen mit Erdgas betrieben werden.

ANBINDUNG NACH HALLEIN

Über das Heizwerk Elsbethen und die Umformerstation am Red-Bull-Gelände der Rainerkaserne wurde die Halleiner Wärmeversorgung an das Salzburger Fernwärmenetz angebunden. Gesteuert wird das Heizwerk Elsbethen von den Warten der Heizkraftwerke Mitte und Nord aus.

HEIZWERK ELSBETHEN

Technische Daten

Inbetriebnahme	2007
Kraftwerkstyp	Heizwerk
Jahreserzeugung	ca. 2.200 MWh Wärme
Brennstoff	Erdgas
Maschinelle Anlagen	
Kesselanlage (Erdgas)	Heißwasserkessel Brennstoff-Wärmeleistung 18,2 MW Fernwärmeauskopplung 17,3 MW



HEIZWERK SCHWARZEN- BERGKASERNE

In Wals-Siezenheim übernahm die Salzburg AG 2009 das 20 Kilometer lange Heiznetz der Schwarzenbergkaserne. Die beiden mit Erdgas befeuerten Heißwasserkessel (1976 und 1981) erbringen eine Gesamtbrennstoffwärmeleistung von 19 MW. Am Gelände der Schwarzenbergkaserne werden 140 Objekte versorgt: ein Teil der Walsersiedlung, die Berufsschule, die Hauptschule und die Walsersiedlung.

NEUE UMFORMERSTATION

Durch die Umformerstation Siezenheim können seit 2011 Abwärme von Kaindl und Biowärme vom Heizkraftwerk Siezenheim in das Städtetz fließen. Die beiden Kessel dienen seither zur Abdeckung von Leistungsspitzen und als Ausfallsreserve.

HEIZWERK SCHWARZENBERGKASERNE

Technische Daten

Inbetriebnahme	2010
Kraftwerkstyp	Heizwerk
Jahreserzeugung	ca. 350 MWh Wärme
Maschinelle Anlagen	
Kesselanlage	Heißwasserkessel Brennstoff-Wärmeleistung 19 MW Fernwärmeauskopplung 17 MW



BIOMASSE- HKW SIEZENHEIM

Das Biomasse-Heizkraftwerk (BM-HKW) Siezenheim ist seit 2004 in Betrieb. Es erzeugt durch Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Als Brennstoff dient in erster Linie Waldhackgut von forstwirtschaftlichen Betrieben aus der Region.

BIOMASSE FÜR DIE FERNWÄRME

In Summe produziert das BM-HKW 12.000 MWh Strom und etwa 70.000 MWh Wärme. Die Wärme fließt direkt ins Salzburger Fernwärmenetz – der Strom in das regionale Leitungsnetz. In Biomasse aus Waldabfällen schlummert ein gewaltiges Potential, um Treibhausgase zu reduzieren. Beim Verbrennen dieser Energieträger wird die gleiche Menge CO₂ frei, die die Pflanzen beim Wachstum binden.

BIOMASSE-HKW SIEZENHEIM

Technische Daten

Inbetriebnahme	2004
Kraftwerkstyp	BM-Kraftwerk mit Kraft-Wärme-Koppelung
Engpassleistung	elektrisch 1,5 MW thermisch 8,5 MW
Jahreserzeugung	12.000 MWh Wärme 70.000 MWh Strom
Brennstoff	feste Biomasse (Waldhackgut)
Maschinelle Anlage	
Turbine	ORC-Modul
Kesselanlage	Thermoölkessel

WÄRME- SPEICHER FÜR ABWÄRME UND BIOMASSE

Der Wärmespeicher beim Heizkraftwerk Nord ist Teil eines Gesamt-Wärme-konzeptes für Salzburg und Hallein. Dieses setzt auf die verstärkte Nutzung von alternativen Wärmeerzeugern.

2011 hieß es „Dampf aus“ im Salzburger Fernwärmenetz. Innerhalb von sieben Jahren waren 45 Kilometer (100 %) Dampfleitung vollständig von Dampf auf Heißwasser umgestellt worden. Im Heizkraftwerk Mitte wurde eine zentrale Wärmetauscherstation mit 160 MW Leistung eingerichtet.

VON 200 AUF 95 GRAD

Durch den Wechsel von Dampf auf Heißwasser konnte die Betriebstemperatur des Fernwärmenetzes von 200 auf 95 Grad Celsius gesenkt werden. Industrielle Abwärme liegt in diesem Temperaturbereich und kann seither effizient genutzt werden. Die wichtigsten Abwärmeproduzenten im Netz sind der Spanplattenerzeuger Kaindl und AustroCel in Hallein. Ebenso liefert das Biomasse-Heizkraftwerk in Wals-Siezenheim erneuerbare Energie an das Fernwärmenetz der Stadt Salzburg.



Der 44 Meter hohe Wärmespeicher neben dem Heizkraftwerk Salzburg kann ca. 30 Millionen Liter Heißwasser aufnehmen.

30 MILLIONEN LITER HEISSWASSER

Beim Heizkraftwerk Nord wurde ein 44 Meter hoher Wärmespeicher gebaut, der eine gleichmäßige und effiziente Auslastung der Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen ermöglicht und die Fernwärmeversorgung absichert. Der 30 Millionen Liter Heißwasser fassende „Mega-Boiler“ kann überschüssige Energie aus dem Fernwärmenetz zwischenspeichern und wieder abgeben, sobald sie gebraucht wird, also etwa in den Morgenstunden. Das spart weitere 7.500 Tonnen CO₂ pro Jahr.



In der Umformerstation beim Heizkraftwerk Nord fließt Wärme aus Industrie und Biomasse-Heizwerken in den Wärmespeicher.

UMFORMERANLAGE NORD

Technische Daten

Inbetriebnahme	2011
Standortleistung	120 MW

UMFORMERANLAGE MITTE

Technische Daten

Inbetriebnahme	2005
Standortleistung	160 MW
Umformerleistung	6x30 MW

FW-SPEICHER

Technische Daten

Inbetriebnahme	2011
Speicherkapazität	1.100 MWh
Be- und Entladeleistung	ca. 60 MW

WÄRME- SCHIENE HALLEIN- SALZBURG

Die 21 Kilometer lange Wärmeschiene Hallein–Salzburg verbindet zwei Ballungszentren zu einer gemeinsamen Energieregion. Das österreichische Modellprojekt wurde als „Energieregion der Zukunft“ ausgezeichnet.

Mit der Wärmeschiene Hallein–Salzburg wurden 2006 erstmals in Österreich bis zu 21 Kilometer weit entfernte Abwärmeproduzenten in ein Fernwärmenetz eingebunden. Dadurch kann die Abwärme von Industriebetrieben oder Biomasseanlagen im gesamten Großraum mit geringen Verlusten dorthin gebracht werden, wo sie gerade benötigt wird, oder im Wärmespeicher beim Heizkraftwerk Nord eingespeichert werden.

ABWÄRME HALLEIN

Im Raum Hallein entstehen rund 130.000 Megawattstunden aus Abwärme, Biogas und Biomasse. Diese werden durch zusätzliche Anlagen der Salzburg AG (Biogas BHKW und Abwärmeauskopplung) für die Fernwärme nutzbar gemacht.



Biogas BHKW der Salzburg AG



Die 21 Kilometer lange Wärmeschiene verbindet die Fernwärmenetze von Hallein (im Bild die Umformieranlage Elsbethen) und Salzburg miteinander.

ERSTE GROSSE ENERGIEREGION

Durch eine Verbindung der Fernwärmenetze Salzburgs und Halleins mit mehreren industriellen Abwärmeproduzenten ist die erste große Energieregion im Land Salzburg entstanden. Diese wurde mehrfach als ökologisches Vorzeigeprojekt ausgezeichnet – unter anderem mit dem „EnergyGlobe“, einem international anerkannten Umweltpreis.

WÄRMESCHIENE HALLEIN–SALZBURG

Inbetriebnahme	2006
Länge	21 km von Hallein bis Salzburg/Elsbethen
Jährliche Wärmeabgabe	130.000 MWh
Wärmelieferant Hallein	AustroCel (Abwärme)
Wärmelieferant Salzburg	Kaindl (Abwärme)



Abwärmeauskopplung der Salzburg AG

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg, Österreich

T +43/662/8884-0, Serviceline 0800/660 660

kundenservice@salzburg-ag.at

 www.salzburg-ag.at
www.facebook.com/salzburg.ag

 **SALZBURG** AG
WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.